TAGESGEBET

Gott, unser Schöpfer.
Die Gegensätze in der Welt klagen uns an:
Reichtum und Not, Hunger und Überfluss,
Sorglosigkeit und Leid stehen gegeneinander.
Hilf du uns allen, dass wir dazu beitragen,
die Gegensätze zu verschärfen, und anfangen,
einander Brüder und Schwestern zu sein.
Amen.

LESUNG

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater.

Brüder und Schwestern!
Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr nicht unter dem Gesetz.

Die Werke des Fleisches sind deutlich erkennbar: Unzucht, Unsittlichkeit, ausschweifendes Leben, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen, Neid und Missgunst, Trink- und Essgelage und Ähnliches mehr.

Ich wiederhole, was ich euch schon früher gesagt habe: Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben. Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung; dem allem widerspricht das Gesetz nicht. Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.

Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen.

HALLELUJARUF

Halleluja, Halleluja.
Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie, und sie folgen mir.
Halleluja.

EVANGELIUM

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus: Weh euch Pharisäern! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Gewürzkraut und allem Gemüse, die Gerechtigkeit aber und die Liebe zu Gott vergesst ihr. Man muss das eine tun, ohne das andere zu unterlassen.

Weh euch Pharisäern! Ihr wollt in den Synagogen den vordersten Sitz haben und auf den Straßen und Plätzen von allen gegrüßt werden.
Weh euch: Ihr seid wie Gräber, die man nicht mehr sieht; die Leute gehen darüber, ohne es zu merken.

Darauf erwiderte ihm ein Gesetzeslehrer: Meister, damit beleidigst du auch uns.

Er antwortete: Weh auch euch Gesetzeslehrern! Ihr ladet den Menschen Lasten auf, die sie kaum tragen können, selbst aber rührt ihr keinen Finger dafür.

PREDIGT

Es sind harte Worte, die Jesus im heutigen Evangelium über die Pharisäer und

Schriftgelehrten spricht. Gerade sie, die doch alles richtig machen wollen! Die ihr ganzes Leben auf Gott ausrichten. Die voller Eifer alle religiösen Regeln befolgen und dies auch von den Menschen in Israel erwarten, damit aus Israel ein geheiligtes, ja heiliges Volk wird. Ein Vorbild für alle Völker.

Das Evangelium führt uns die Gefahr vor Augen, die jedes Gesetz und jede Regel mit sich bringt. Die starre Befolgung von Regeln lässt oft keinen Spielraum für unsere individuellen Bedürfnisse. Denn jeder von uns ist anders. Jeder hat eigene, ganz spezifische Bedürfnisse und Wünsche. Dem kann eine Regelung und ein Gesetz nicht gerecht werden.

Sicher. Regelungen und Gesetze sind sinnvoll und wichtig. Ohne sie ist das Zusammenleben sehr schwierig, aber doch dürfen sie nicht immer streng eigefordert werden.

In der Lesung, die wir heute gehört haben, zeigt der Apostel Paulus auf, worauf es ankommt: Nicht auf die strenge Einhaltung von Regeln und Gesetzen, sondern auf Liebe, Freude, Friedfertigkeit, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Bescheidenheit.

Auch hier im Haus sind Sie als Bewohnerin und Bewohner, aber auch als Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festen Regeln unterworfen. Ohne diese Regeln ist ein Zusammenleben so vieler Menschen nicht möglich. Aber sie sind kein Selbstzweck.

Bei allen Strukturen und Regeln im Haus möchte ich Sie ermuntern, diese Regeln im Geist der Liebe, der Friedfertigkeit, der Geduld, der Freundlichkeit, der Güte und der Sanftmut zu erfüllen. Der Mensch, jede und jeder Einzelne, egal ob Bewohner oder Mitarbeiter muss im

Vordergrund stehen. So wird das Reich Gottes auch hier im Haus erfahrbar.

FÜRBITTEN

Jesus Christus ist gekommen, um uns den Weg zu einem erfüllten und gelungenen Leben zu zeigen. Zu ihm rufen wir:

Dränge alle Menschen, einander in geschwisterlicher Liebe zu dienen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns

Steh allen bei, die sich um Frieden und Versöhnung mühen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns

Fördere alle Anstrengungen, Hunger und Seuchen zu besiegen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns

Nimm unsere Verstorbenen auf in das ewige Leben.
A: Wir bitten dich, erhöre uns

Barmherziger Gott, du hast uns den Geist der Liebe geschenkt. Lass uns in ihm erstarken durch Christus, unseren Herrn. Amen.